

A 13

Ausbau der Bundesautobahn Berlin–Dresden

Bauabschnitt 1: Landesgrenze Brandenburg/Sachsen
bis Anschlussstelle Thienendorf

16. November 2012: Feierliche Verkehrsfreigabe des Bauabschnittes

Herausgeber:

Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV)
Adresse: Bautzner Straße 19a, 01099 Dresden
Postanschrift: Postfach 100763, 01077 Dresden
Telefon: +49 351 8139-0
Telefax: +49 351 8139-433
presse@lasuv.sachsen.de
www.lasuv.sachsen.de

Bildnachweis:

Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV)

Gestaltung, Satz und Druck:

Pfefferkorn & Friends GmbH, Repromedia Dresden GmbH

Bezug:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon 0351 2103671, Fax 0351 2103681
E-Mail: Publikationen@sachsen.de
Die Broschüre kann auch online bestellt und heruntergeladen werden
unter www.publikationen.sachsen.de.

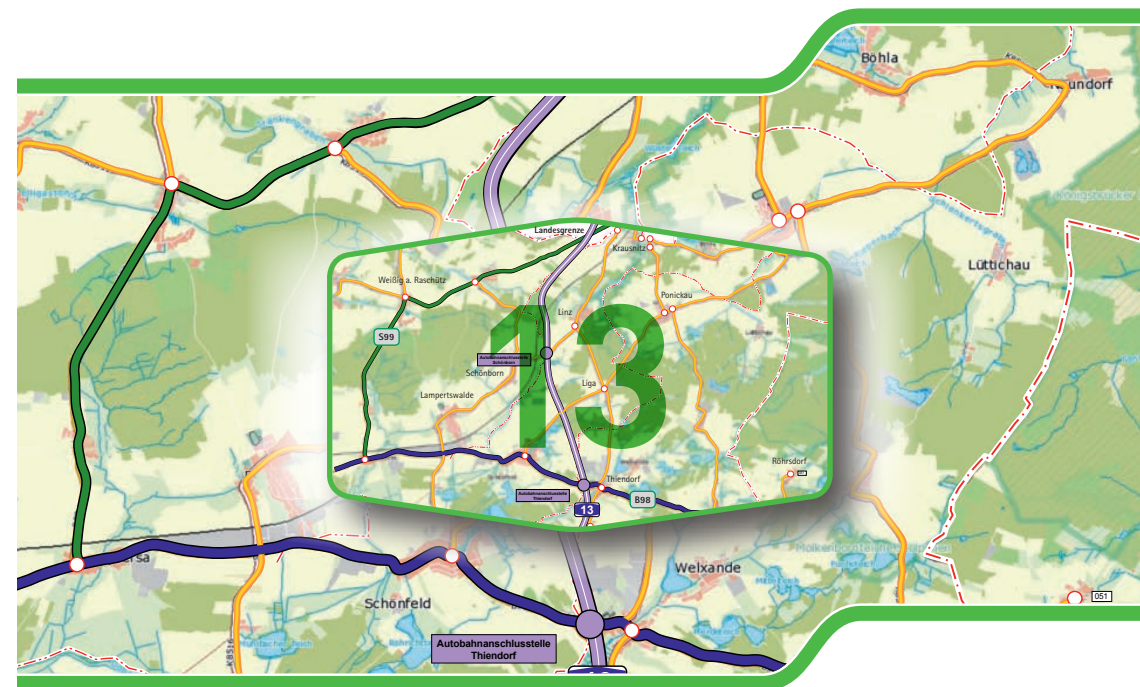
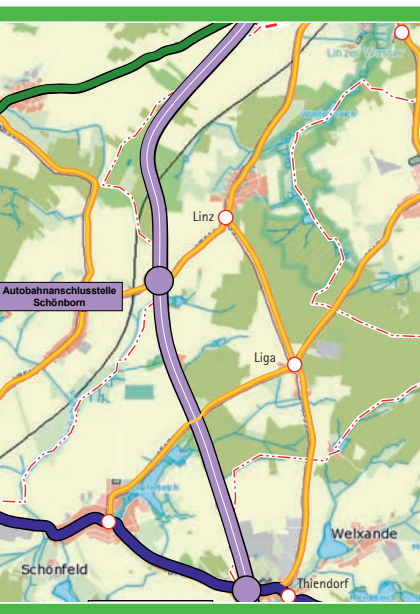
Diese Broschüre wird kostenlos abgegeben.

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinnahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Freistaat
SACHSEN

A 13 – die Verkehrsachse zwischen Sachsen und Brandenburg

Die A 13 ist die wichtigste Verbindungsachse zwischen der sächsischen Landeshauptstadt Dresden und Berlin. Von der Anschlussstelle Thiendorf bis zur Landesgrenze zu Brandenburg ist die Bundesautobahn seit 2010 grundhaft ausgebaut worden. Nachdem im Jahr 2011 bereits die Richtungsfahrbahn nach Berlin zwischen den Anschlussstellen Thiendorf und Schönborn und die Richtungsfahrbahn nach Dresden zwischen der Landesgrenze und der Anschlussstelle Schönborn erneuert wurde, ist im November 2012 die letzte große Etappe geschafft. Der Autobahnabschnitt kann für den Verkehr freigegeben werden.

Auf einer Länge von 7,2 km sind nicht nur beide Richtungsfahrbahnen erneuert, sondern auch

verbreitert worden. Zuletzt wurde die Richtungsfahrbahn nach Berlin zwischen der Anschlussstelle Schönborn und der Landesgrenze und der Richtungsfahrbahn nach Dresden zwischen den Anschlussstellen Schönborn und Thiendorf erneuert und der Fahrbahnbeton mit dem sogenannten Betonfertiger eingebaut.

Nach dem Abschluss der Hauptbaumaßnahme und der aktuellen Verkehrsfreigabe werden noch kleinere Restarbeiten ausgeführt: Im kommenden Jahr erfolgen die Erneuerung der Mittelstreifenentwässerung im Bereich der Anschlussstelle Schönborn und Arbeiten für die dauerhafte Markierung der Autobahn. Dafür wird es kleinere Verkehrsraumeinschränkungen über maximal zwei Monate geben.

Qualität und Logistik mit Anspruch

Beim Ausbau der A 13 von der Landesgrenze zu Brandenburg bis zur Anschlussstelle Thiendorf sind insgesamt circa 160.000 m² Beton eingebaut worden. In einem mobilen Mischwerk erfolgte die Herstellung des Betons direkt vor Ort. Die dafür notwendigen Zuschlagstoffe lieferten in Abhängigkeit von der Rezeptur des Betons verschiedene Steinbrüche bzw. Zementlieferanten an. Circa 18 LKW transportierten täglich kontinuierlich den fertig gemischten Beton zur Einbaustelle, um den riesigen Betonfertiger rechtzeitig zu beliefern. So

konnten bei günstigem Wetter bis zu 600 m pro Arbeitsschicht der neuen Fahrbahn betoniert werden.

Eingebaut wurde Beton mit lärmindernden Eigenschaften – ein sogenannter Waschbeton. Er trägt seinen Namen daher, da nach dem Betoneinbau die oberste feine Zementschicht entfernt wird. Dadurch wird die Betonstruktur an der Oberfläche offener. Das minimiert die Schallreflexion und trägt damit effektiv zum Lärmschutz an der Autobahn bei.

Zahlen und Fakten



Betonfertiger – Betonieren in einem Rutsch



drei Arbeitsstufen bis zur Betonpiste



frische Betonpiste



Maßarbeit



Herstellen der Waschbetonoberfläche

Baulänge

- von der Landesgrenze Brandenburg/Sachsen bis zur Anschlussstelle Schönborn circa 3,5 km
- von der Anschlussstelle Schönborn bis zur Anschlussstelle Thiendorf circa 3,7 km

Fahrbahn

- grundhafter Ausbau auf einen vierstreifigen Regelquerschnitt (RQ) mit Standstreifen (RQ 29,5)

Anschlussstellen

- Die Anschlussstelle Schönborn war bereits ausgebaut.

Brückenbauwerke

- 3 Brücken im Zuge der Autobahn wurden ersatzweise breiter und neu gebaut (BW 48, 49, 50).
- 2 Brücken über die Autobahn waren bereits 2006 bzw. 2010 erneuert worden.

Kollisionsschutzwände

- Zum Schutz von Tieren wurden 240 m Kollisionsschutzwände gebaut.

Regenrückhaltebecken

- 1 Regenrückhaltebecken und 2 Versickerbecken wurden entlang der Autobahn neu gebaut.

Erdbewegung

- Beim Autobahnausbau wurden große Mengen an Erdmaterial bewegt: circa 65.000 m³ Oberboden, circa 100.000 m³ Boden unterschiedlicher Beschaffenheit und circa 25.000 m³ Bodenaustausch.

Rückbau und Neubau der Verkehrsfläche

- Ca. 160.000 m² Asphaltbefestigung, circa 120.000 m² Betonfahrbahn und Tragschichten sowie circa 4,6 km Entwässerungsleitungen wurden zurückgebaut.
- Circa 160.000 m² Beton (50.000 m³) und circa 22 km Entwässerungsleitungen wurden neu gebaut.

Bauablauf

- 2009: wurden archäologische Voruntersuchungen durchgeführt, Gehölze entfernt und Leitungen umverlegt.
- 2010: wurde die Fahrbahn für eine baustellenbedingte Verkehrsführung (4+0) provisorisch verbreitert, zwei Versickerbecken gebaut und ein Graben verlegt.
- 2011/12: wurden beide Richtungsfahrbahnen grundhaft erneuert und verbreitert, ebenso 3 Brückenbauwerke.

Kosten

- 39 Mio. Euro Gesamtkosten